

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

8.5.1912 (No. 127)

Wagnispreis:
 in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 1.65, an den Anzeigebestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.22. Am Postschalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.
 Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

Anzeigen:
 die einseitige Beizeile oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
 Anzeigen - Annahme: größere später, bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.
 Fernsprechanschlüsse: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt

Begründet 1803

Mittwoch, den 8. Mai 1912

109. Jahrgang

Nummer 127

Gesetzleitet: Gustav Neppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für die Inserate: Paul Kufmann. Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., nämlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Wilmersdorf, Babelsbergerstraße 51. — Für Aufbewahrung ungelieferter Manuskripte oder Drucksachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Feststellung von Baufluchten für das Gebiet zwischen der Kreisstraße und der Alb bei der Appenmühle, östlich vom Stadtteil Darlanden betreffend.

Der Stadtrat der Residenz hat beantragt, die Baufluchten für das Gebiet zwischen der Kreisstraße und der Alb bei der Appenmühle, östlich vom Stadtteil Darlanden festzustellen. Der hierüber aufgestellte Plan liegt mit dem Verzeichnis der betreffenden Grundstücke und deren Eigentümer während zwei Wochen seit der Ausgabe des diesbezüglichen amtlichen Tagblattes zur Einsicht der Beteiligten im Rathaus, Zimmer 134, auf. Einwendungen gegen die beabsichtigte Anlage sind binnen 3 Wochen, vom Tage der Bekanntmachung an gerechnet, beim Stadtrat oder beim Großh. Bezirksamt bei Anzeigenspenden geltend zu machen.
 Karlsruhe, den 6. Mai 1912. Großh. Bezirksamt.

Die Regelung des Lehrlingswesens für weibliche Lehrlinge betr.
 Nachstehend bringen wir eine Bekanntmachung der badischen Handwerkskammern über die Regelung des Lehrlingswesens für weibliche Lehrlinge, insbesondere über die Ausbildung von Lehrlinginnen zur öffentlichen Kenntnis und weisen die in Betracht kommenden Gewerbetreibenden ganz besonders darauf hin. Hierbei machen wir vor allem auf die Bestimmungen in Ziffer 6, 7 und 9 aufmerksam.
 Karlsruhe, den 4. Mai 1912. Großh. Bezirksamt.

Die Ausbildung von Lehrlinginnen.
 Die Bestimmungen der Gewerbeordnung über das Lehrlingswesen finden auf männliche und weibliche Personen gleichmäßig Anwendung. Demgemäß ist für die Beschäftigung von Lehrlinginnen folgendes genau zu beachten.

1. Gewerbetreibende männlichen und weiblichen Geschlechts, die in den Betrieben der Kleidermacherei, Schuhmacherei, im Friseurgewerbe, in der Weißnähererei u. Stickerie weibliche Personen zum Zweck der späteren Ausbildung des Gewerbes anleiten, sind verpflichtet, diese Personen (Lehrlinginnen) alsbald bei der zuständigen Handwerkskammer anzumelden.

2. Sofern für die weiblichen Lehrlinge Lehrverträge noch nicht abgeschlossen sind, hat dies alsbald zu geschehen. Hierfür ist das von der Handwerkskammer aufgestellte und von dieser zu beziehende Formular zu benutzen. Die Lehrverträge sind in dreifacher Fertigung aufzustellen. Ein Exemplar des Vertrages ist der Handwerkskammer einzusenden, das zweite erhält die Lehrherrin, bezw. der Lehrherr, das dritte das Lehrlingmädchen oder deren Eltern.

3. Für Lehrlingmädchen, die sich an Ostern d. J. noch in der Lehre befinden, beträgt die Lehrzeit mindestens zwei Jahre, Lehrlingmädchen, welche erst nach Ostern 1912 in die Lehre treten, müssen eine dreijährige Lehrzeit durchlaufen. In besonderen Fällen kann die Handwerkskammer einen Teil der Lehrzeit nachlassen.

4. Auch diejenigen weiblichen Personen, welche das Gewerbe nur für ihren eigenen Gebrauch erlernen wollen, sind sofort bei der Handwerkskammer anzumelden. Die Anmeldung hat auf dem hierfür bestimmten von der Handwerkskammer zu beziehenden Formular zu geschehen. Des Abschlusses eines Lehrvertrages bedarf es für diese Personen nur dann, wenn sie länger als 6 Monate in dem Betrieb beschäftigt werden.

5. Wer mehr als zwei Lehrlingmädchen halten will, ist verpflichtet, vor Einstellung des dritten und jedes weiteren Lehrlingmädchens unter gleichzeitiger Angabe der Zahl und des Alters der durchschnittlich im Betrieb beschäftigten Gehilfinnen bei der zuständigen Handwerkskammer Genehmigung einzuholen.

6. Wer gegenwärtig noch Lehrlingmädchen über die zulässige Zahl beschäftigt, ist berechtigt, diese auszulernen, doch dürfen in solchen Fällen nur so viele Lehrlingmädchen neu eingestellt werden, daß deren Zahl die von der Handwerkskammer genehmigte nicht übersteigt.

7. Alle übrigen Gewerbetreibenden, welche Lehrlingmädchen anleiten wollen, sind verpflichtet, um die Befugnis hierzu, sofern sie ihnen nicht bereits früher verliehen worden ist, beim zuständigen Bezirksamt besonders nachzusuchen.

8. Wer um die Anleitungsbezugnis nachsucht, hat zugleich dem Bezirksamt anzugeben: Tag der Geburt, Tag des Anfangs und Endes der von ihm durchgemachten Lehrzeit, Namen und Wohnort seines Lehrherrn oder der Lehrherrin, Zeitdauer der sonstigen selbständigen oder unselbständigen Beschäftigung im Beruf. Für derartige Gesuche können mit Vordruck versehenen Formulare von der Handwerkskammer unentgeltlich bezogen werden.

9. Die Bezirksämter werden im Benehmen mit der Handwerkskammer bei Verleihung der Anleitungsbezugnis mit aller möglichen Schonung und Rücksicht verfahren. Hat jemand die Anleitungsbezugnis endgültig erhalten, so behält er sie für alle von ihm später angenommenen Lehrlinge.

10. Mit dem 1. Oktober 1912 tritt eine Verschärfung der für die Verleihung der Anleitungsbezugnis maßgebenden Gründe ein. Wer die Anleitungsbezugnis bis zu diesem Zeitpunkt nicht erhalten hat, wird sie in der Regel nur durch Ablegung der Meisterprüfung erlangen können. Es liegt deshalb im Interesse der Geschäftsinhaber und Gehilfinnen, welche in Zukunft Lehrlingmädchen annehmen wollen, ohne Verzug um die Verleihung der Anleitungsbezugnis beim Bezirksamt nachzusuchen.

11. Wer Lehrlinge anleitet, ohne die Anleitungsbezugnis zu besitzen oder wer die Anmeldung der bei ihm beschäftigten Lehrlinge und der in Ziffer 4 bezeichneten Personen bei der Handwerkskammer oder den Abschluß eines ordnungsmäßigen Lehrvertrages unterläßt, kann für jeden einzelnen Fall mit Geldstrafe bis zu 20 M bestraft werden. Unter Umständen kann die Vernachlässigung der Lehrlinge und die Entziehung der Befugnis zur Lehrlingsanleitung angeordnet werden.
 Romberg, Freiburg, Karlsruhe, Mannheim, den 22. April 1912.

Die badischen Handwerkskammern.
 In das Handelsregister A wurde eingetragen:
 Zu Band I D. S. 108 zur Firma Hammer & Hebling, Karlsruhe: Karl Röckl, Kaufmann, Karlsruhe, ist als Kollektivprokurist mit der Maßgabe bestellt, daß er berechtigt ist in Gemeinschaft mit einem andern Prokuristen die Gesellschaft zu vertreten.
 Zu Band II D. S. 173 zur Firma Leonhard H. in Offenbach mit einer Zweigniederlassung in Karlsruhe: Die Zweigniederlassung in Karlsruhe ist aufgehoben.
 Zu Band III D. S. 47 zur Firma Gebrüder Hirsch, Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst; der Gesellschafter Berthold Benjamin Hirsch ist aus dem Geschäft ausgetreten; dieses wird von dem bisherigen Gesellschafter Albert Hirsch als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt.
 Zu Band III D. S. 115 zur Firma Deutsche Signal-Flaggenfabrik, Karlsruhe i. B., Gebrüder Hirsch & Cie., Karlsruhe: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschafter Albert Hirsch und Heinrich

Hirsch sind aus dem Geschäft ausgetreten; dieses wird von dem bisherigen Gesellschafter Berthold Benjamin Hirsch als Einzelkaufmann unter der bisherigen Firma weitergeführt.

Zu Band IV D. S. 202 zur Firma J. L. Distelhorst, Karlsruhe: Die Procura des Carl Stodt, Kaufmann hier, ist erloschen.
 Zu Band IV D. S. 240 zur Firma Ingenieur-Bureau für Städtebau Dipl.-Ingenieur Theo Lohrmann und Eugen Drück, Regierungsbaumeister, Karlsruhe: Die Firma ist geändert in: Lohrmann & Drück.
 Karlsruhe, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B. II.

In das Güterrechtsregister wurde eingetragen:
 Zu Band V Seite 211: Schöndorfer, Georg Friedrich, Bäckermeister, Karlsruhe, und Emma Elisabetha, geb. Schmid. Vertrag vom 15. April 1912. Gütertrennung.
 Zu Band VIII Seite 98: Riemer, Wilhelm, Buchhändler, Karlsruhe-Rumpurr, und Anni, geb. Röderer. Vertrag vom 29. April 1912. Erbschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.
 Zu Band VIII Seite 99: Städter, Ernst, Besamenter, Karlsruhe, und Frieda, geb. Richterfeld. Vertrag vom 24. April 1912. Erbschaftsgemeinschaft. Das im Vertrag bezeichnete Vermögen der Frau ist deren Vorbehaltsgut.
 Karlsruhe, den 6. Mai 1912. Großh. Amtsgericht B. II.

Bekanntmachung.
 Die Zustellung der Lösungsscheine betreffend.
 Die Lösungsscheine der im Jahre 1891 geborenen Militärpflichtigen können in der Zeit vom Montag, den 6. Mai bis einschl. Mittwoch, den 22. Mai d. J. auf den Poststationen abgeholt werden.
 Die nach obiger Zeit nicht abgeholt Lösungsscheine werden den Militärpflichtigen auf ihre Kosten zugesandt werden.
 Karlsruhe, den 2. Mai 1912.

Der Sivilvorstand der Erbschaftskommission des Aushebungsbezirks Karlsruhe.

Fahrnis-Versteigerung.
 Donnerstag, den 9. Mai, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 im Auftrag gegen bar öffentlich versteigert:

1 Konzentrischer, 2 gute Garberoberschürzen, 1 Peruto, 1 Giffonier, Auszieh-, ovale und runde Tische, 1 viered. Zimmertisch, Stühle, 2 Waschkübeln mit Marmorplatten, 2 Nachttische, 1 offenes Buffet mit Marmorplatte, 1 Stuhlpolster, 1 gutes komplettes Bett mit prima Haarmatratze, 2 Bettstellen mit Stoff, Matratzen und Polstern, Deckbetten, Kopfkissen, 1 großer Spiegel mit Marmorplatte, Toiletentisch, 1 Sofa mit 3 Stühlen, 1 Hirschjofa, 2 große Delgemäde, Fischschrank, Erdlöcher, fupf. Teefessel, 1 alter Messinglüster für 8 Kerzen, 1 Kommode, Salons- und Studierlampen, Küchen- und Speiseschrank, 2 Küchenschäfte, 1 Koffer, 1 Kinderbad- und Abwaschwanne, 1 Photographenapparat, 1 Kinderstuhlbank, 1 Bilderregal 200 x 200, 1 Gaslüster mit Zug, Herren- und Frauenkleider und noch vieles.
 Stehhaber ladet ein

J. Hirschmann, Auktionator, Telephon 2965.

Wir vergüten für Spareinlagen 4%
 Privatspargesellschaft Durlach
 Kassenlokal: Hauptstraße 54, parterre, Eingang Kronenstr.
 Postfach-Konto Karlsruhe Nr. 3962.

Arbeitsvergebung.
 Für die Erweiterungsarbeiten im städtischen Schlacht- und Viehhof sollen die Grab- und Maurerarbeiten, Steinhauearbeiten (Sandstein- und Granitlieferung), Schmiedearbeiten sowie die Eisenlieferung im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.
 Angebotsformulare können im städt. Hochbauamt, Rathaus, 2. Obergeschoß, Zimmer 116, wo auch die Zeichnungen zur Einsicht aufliegen, abgeholt werden.
 Dasselbst sind die Angebote bis Dienstag, den 14. Mai 1912, nachmittags 4 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.
 Karlsruhe, den 1. Mai 1912. Städt. Hochbauamt.

Steinbohlenlieferung.
 Die Lieferung von ca. 1.000.000 kg Festschrot und ca. 250.000 kg Aufbohlen ist für das Jahr 1. Juli 1912/1913 zu vergeben. Angebote hierauf sind spätestens bis 1. Juni d. J. bei Großh. Landesgeschäftsleitung Mannheim einzureichen, wo auch die Bedingungen aufliegen.
 Karlsruhe, 3. Mai 1912. Großh. Verwaltungshof.

Erste Badische Redner-Akademie

gel. von Emil Wilde.
 Restaurant Prinz Karl, Lammstraße 1a.
 Redekunst, Rhetorik und Sprechtechnik, Befähigung von Befangenen, Schüchternheit, Schulung des Willens, Ausübung der Stimme, Diskussionsübungen.
 Tages- und Abendkurse — Einzel-Unterricht.
 Sprechstunde: Montag u. Donnerstag von 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr abends, Samstag Nr. 4. Briefliche Anstufung täglich.
 Privatwohnung: Brauerstraße 15, wosin schriftliche Anmeldungen erbeten werden.

JOSEPH MEESS

Gegr. 1857. Großh. Hoflieferant. Teleph. 1222. Karlsruhe, Erbprinzenstraße 29 | empfiehlt in größter Auswahl
 Badeeinrichtungen, Badewannen und Bade-Artikel.
 Rabattmarken.

Ungeziefer jeder Art,

beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehender Garantie und billigster Berechnung die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
 Tel. Anton Springer, Tel. 2940 1428
 Markgrafenstrasse 52 Bittlingerstrasse 51.
 Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland.

Neuheit

kombinierter Wandgasbadeofen mit Zimmerheizofen. Erstklassiges Fabrikat.
 Emil Schmidt & Cons. Ausstellungsräume: Kaiserstrasse 209.

Ein- und Verkaufs-Genossenschaft

für das Tapezier-, Sattler- und Posamentiergewerbe (e. G. m. b. H.) zu Karlsruhe i. B. Bilanz für 31. Dezember 1911.

Aktiva		Passiva	
M	%	M	%
1. Kassenbestand	42 98	1. Schulden an Lieferanten	5 887 88
2. Warenbestand	11 250 97	2. Eigenes Kapital:	
3. Guthaben bei Schuldnern	3 163 95	a) Geschäftsguthaben der Genossen	M. 6250.44
4. Guthaben bei der Bank	693 30	b) Reservefonds	1325.76
5. Inventar- und sonstige Vermögensgegenstände:		c) Betriebsrücklage	1864.86
a) Regale und Utensilien	M. 186.07	2. Wechsel	200 —
b) Geschäftsguthaben bei anderen Genossenschaften	M. 153.09	Summa der Passiva	15 478 94
Summa der Aktiva	15 490 36	4. Gewinn	11 42
		Summa der Aktiva	15 490 36

Stand am Schlusse des Vorjahres 22 22
 Zugang im Laufe des Geschäftsjahres 1 1
 Abgang im Laufe des Geschäftsjahres: 2 b. Tod 4 4
 1 b. Kündigung 1 1
 1 b. Ausschluss 4 4
 Stand am Schlusse des Geschäftsjahres 19 19

Karlsruhe, den 6. Mai 1912.
 Ein- und Verkaufs-Genossenschaft für das Tapezier-, Sattler- und Posamentiergewerbe (e. G. m. b. H.) zu Karlsruhe i. B.
 J. Stiel. Hermann Klein. Jos. Schlund.

Franz Perrin,
Detail,
Inh.: Carl Ludw. Pressel
Kaiserstraße 124 b
Weißwaren
und Aussteuer-Geschäft
Fortige Wäsche.
Herren-Artikel.

Hofkonditorei u. Café
Fr. Nagel, Wald-
str. 43
empfiehlt zur

Spargel - Saison
Fleischpastetchen,
auf Bestellung:
Ragoutpastetchen und
Brieschenpastetchen
1177 Telefon 1177.

Heute
sowie jeden Mittwoch
von 10 Uhr ab:

warmen
Zwiebelkudgen

W. Schmidt,
Sofabäckerei, Birkel 29.
Telephon 1193.

Filialen:
Kaiserstraße 243,
Kaiser-Bassage 6.



**Verlobungs-
Ringe
Trauringe**
Massiv Gold

Meine Ringe sind ohne
Lötfluge (D. R.-Patent)
und an Haltbarkeit
unübertroffen.
Die modernen Breiten
sind in allen Größen
vorrätig.

Wilh. Devin
Hof-Uhrmacher
KARLSRUHE

Kinder-Aufnahmen
als Spezialität empfiehlt unter
voller Garantie.
— Billigste Preisnotierung. —
Prompte Bedienung.
Photogr. Atelier Rembrandt
Karlsruhe,
Karl-Friedrichstraße 32.
Fernruf 2331.

Nur kurze Zeit im Schaufenster.
Messingbettstellen
vierkant. mit **Ausstattung**
Rosshaarmatratzen etc.

W. Boländer, Kaiserstrasse 121.

Himmelheber & Vier, grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft,
eigene Wäschefabrik mit Wasch- und Bügelanstalt
Inhaber **Louis Vier,** Hoflieferant, **Karlsruhe** Kaiserstrasse 171
Liefere **komplette Braut- und Baby-Ausstattungen** jeder Preislage
vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung.

Russen, sowie sämtliche Küchenkäfer **Erfolg**
Schwaben vertilgt man sicher **Zirpilin** garantiert.
und schnell mit
Streudosen à 60 Pfg. erhältlich in allen Drogerien.

M. Mayer, Hofgraveur,
(Inhaberin Elise Mayer)
ist unter **Nr. 3275**
an das Fernsprechnetz angeschlossen.

Sonder-Angebot!
in
Herrenkleiderstoff-Resten
in ausgesucht Ia Qualitäten, neueste Muster und nur erst-
klassigste Fabrikate
per Meter Mk. 2.80, 3.—, 3.50, 3.80, 4.—, 4.50, 4.80, 5.—, 5.50,
5.80, 6.—, 6.50, 6.80, 7.—, 7.50, 7.80, 8.—.
Muster werden keine abgegeben.

Arthur Baer,
Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch, Eing. Kreuzstr., b. d. kl. Kirche.

Si'-Si'
Labetrunk
ist alkoholfrei, nahrhaft, sehr be-
kömmlich u. entzückt durch seinen
weinartigen, moussierenden, wür-
zigen, herb-süssen Geschmack
ist in Läden, Restaurants, Konditoreien, Café etc. erhältlich

Hauptdepot für Karlsruhe und Umgebung:
Cillis & Co.,
Adlerstrasse 17.

Stolzenberg
Schnellhefter



Bureau- und
Herrenzimmer-
Möbel
werden überall
bevorzugt, weil
erstklassig!
Reich illustrierter
Katalog kostenlos.
Nr. 318 M. 28 Nr. 30 M. 90
Fabrik Stolzenberg, Oos-Baden
Musterlager Karlsruhe, Waldstr. 13. Alleinvertreter **A. Füller.**

M. Friederich & Cie.,
Hofjuweliere
Karlsruhe, Kaiserstr. 112
zwischen Herren- und Waldstr.
Telephon 2033
Pforzheim Bruchsal
Kaiserstr. 32.
**Juwelen, Gold- und
Silberwaren.**
Silb. Bestecke u. Tafelgeräte.
Geslinger
u. **Christoffle-Fabrikate**
zu Katalogpreisen.



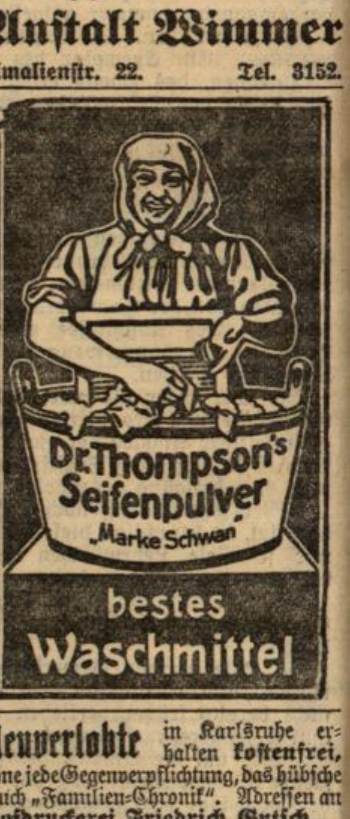
Cipine
Flüssige-waschbare-
Bohnermasse
Seit 10 Jahren in höchstem Masse in allen
Hausfrauenkreisen beliebt.
Kein anstrengendes Auftragen und Bürsten.
Ausserst ausgiebig durch die flüssige Form —
deshalb im Verbrauch sehr billig. Herrlicher Hochglanz.
Brüschuren und Probierproben gratis. Originalflaschen à 1 1/2, 1/2, 1/2 kg.
Originalkanister von 2 1/2 kg an zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Franz Perrin,
Detail,
Inh.: Carl Ludw. Pressel
Kaiserstraße 124 b
Reiche Auswahl in
Bett- u. Tischwäsche
Küchenwäsche.

Im
Farben-Spezialgeschäft
kaufen Sie gut und billig
Lacke
Oelfarben
Oele

MöBELPOLITUREN
BRONZEN-LEIM
BODENWÄSCHE.
Pinsel.
Bodenoel etc.
Farben, Lacke
für alle Industriezweige.
Niederlage der
Farbenfabrik **A. Schaeffer,**
Waldstraße, beim Colosseum.

Gerettet
werden glänzend getragene Gar-
deroben durch gründl. chem. Rei-
nigung, elegante Reparaturen u.
Entfernen des Glanzes.
Anzüge von 3.50 M an. Kostenlos
wenn ohne Erfolg. Eiliges in 8
Stunden. Karte genügt. Erfinder
und einzige

Mustalt Wimmer
Amalienstr. 22. Tel. 3152.

Dr. Thompson's
Seifenpulver
„Marke Schwan“
bestes
Waschmittel
Neuerlobte in Karlsruhe er-
halten kostenfrei,
ohne jede Gegenverpflichtung, das hübsche
Buch „Familien-Chronik“. Adressen an
Postdruckerei Friedrich Gutlich.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.
Schauspieler des Lebens.

Roman von Luise Weiskirch.

(38) (Nachdruck verboten.)
Indem der Alte sich mit seinem Stod vorüberstufete, unsicher und doch mit der unumkehrlichen Würde des ungerechten Gefräßigten, wandte er sich und gab dem zweiten Jiefenitz, der horchend stehen geblieben war und eben sein rufschwarzes Gesicht zu schadenfrohem Grinsen verzog über die Abfuhr, die der Gewaltige von Arnstfelde, erlitt, eine schallende Ohrfeige.
„Das Wepennest nehm' ich aus,“ schwur er sich.
Am nächsten Morgen meldete er sich beim Chef. Und wieder fühlte er sich bitter enttäuscht. Ein stiller, freundloser Mann, gewiß, aber kein gebrochener, kein willenloser, wie er hoffte: blaß und schmal das Gesicht, die ersten grauen Haare an den Schläfen, aber in den Augen ein heißer, sieghafter Glanz. „Ich habe mich überwunden,“ sagten diese Augen, „wie sollte ich nicht dich überwinden?“
Die Gütlichkeit des Strebers erlaubte ihm nicht, den vollen Sinn dieses Blickes zu erfassen; aber mit Unbehagen empfand sein unsehbarer Instinkt, daß er hier nicht poltern und noch pochen dürfe, sondern sich zusammenbrüden und ducken müsse in Geduld, bis Raum für ihn wurde. Vorläufig stand noch ein anderer auf dem Platz, den er begehrte, und auch dieser andre war kein körperlicher Schatten.
„Mir liegt ein Bittgesuch der Gefellen vom Wert vor,“ berichtete Erwin, „das mich in mehr als einer Weise interessiert. Die Burschen bitten um die Erlaubnis, die aufgehobene Fachschule aus ihrer Tasche neu gründen zu dürfen. Sie wollen den Sonntag zum Unterricht benutzen, den Lehrer aus Weiskirch selbst befordern und bitten nur um die Genehmigung ihres Vorhabens und um Ueberweisung eines geeigneten Lokals zum Zeichnen.“

„Sonntags,“ grollte Fahrte, „vormittags sollen die Schlingel in den Gottesdienst gehen, der ihnen notwendiger ist als Zeichnen. Und nachmittags ist's im Winter zu dunkel. Ueberhaupt — der reine Widerspruchsfel. Als sie den Unterricht alle Tage umsonst haben konnten, sind sie schönste neben die Schule gegangen und jetzt —“
„Setzt werden sie wahrscheinlich mit Eifer hineingehen, darum, weil die Schule ihnen Mühe macht, ihr Geld und ihre Zeit kostet. — Ich will die Erlaubnis in Erwägung ziehen.“
Erwin sagte nicht, daß dies Blatt an ihn gekommen war wie das Delblatt der Taube nach der Einnistung in der schweren Stunde, als die Räder am Wagen der heimkehrenden Vermählten den Staub vor seinem Haus aufwirbelten, als er vor ihrem Rollen in die äußerste Tiefe seines Zimmers flüchtete, als die Wasser der Erfolg- und Hoffnungslosigkeit über ihm zusammenschlugen und er verzweifeln noch einmal, zum letztenmal, die ungeheure Versuchung durchkämpfte, die so oft, so oft in dieser Zeit an ihn herangetreten war, die Versuchung, alle die aus seiner Stranzheit aufgesparten, absichtlich, listig aufgesparten Mochpumpulver in das Kuchenglas dort zu schütten und jeder Seelenqual, die um Einlaß pochte, den Kiesel vorzuschleichen mittelst eines einzigen tiefen Trunks. —
Da ward dies Blatt ihm hereingetragen, eine Botchaft der Hoffnung, das erste Zeichen, daß von der überreichen Frucht des Segens, die er aus dem Füllhorn seiner unergründlichen Liebe auf die Verständnislosen herabgeschüttet, ein gutes Samen Korn wenigstens fruchtbares Erdreich gefunden hatte, zu keimen und zu wachsen begann auf seine Art; — eine Botchaft der Verheißung, daß er die Qualen, die ihm das Herz zerrissen, des Prometheus Schöpfqualen, nicht umsonst durchlitt, nicht vergebens sein serfährtes, freud- und liebevolles Leben lebte. Er wollte die Bitte nicht anstandslos bewilligen, nicht sofort. Er war klug geworden. Nicht ferner würde er die Gabe entwerfen durch zu rasche Gewährung. Hart muß scheinen, wer Menschen beglücken will, kein fröhlich Schenkender, ein widerwillig erkletter Gott. Denn nur, was ihren Schweiß kostet, schätzt die Menge. Diese Weisheit, die Erwin mit einem Stück seines Herzens erkaufte hatte, würde er nicht vergessen.

Während er noch rechtete in Bitterkeit und doch geträgt bis ins Mark von dem Lebenshauch einer neuen Hoffnung, war der Wagen mit den heimkehrenden längst vorübergerollt.
Das junge Paar richtete sich ein, lebte sich ein, ein trübes Leben, wenigstens für die Frau. Seit sie daheim war, dachte sie oft an Erwin. Sein Bild war in ihrem Geist gewachsen in der Ferne; getrennt von ihm erkannte sie besser seine Seele. Und sie wußte jetzt klar, was ihr die Luft hier benahm, die Lebensluft, den Lebensmut, was ihr die Brust zuschnürte — es war die Nähe des Mannes, dem sie Schwestern angetan hatte. Sie, der jede Spur von Reue, von Bedauern um Geschickliches, Unabänderliches ewig fremd gewesen war, konnte hierüber nicht hinweg. So oft sie den Giebel von Erwins Wohnhaus durch eine Ritze der Gebäude erschaute, gab's ihr einen Stich durchs Herz. Sie hatte sich ihr Zimmer an der anderen Seite der Wohnung eingerichtet, wo die Fenster hinaus schauten auf den pappelumkränzten Fluß, der ihren Garten abschloß und die weite Weite mit dem am Horizont verschwindenden Dächern von Wieselrode. Dort saß sie, wenn ihr Haushalt ihr Zeit ließ, sah den am Himmel schiffenden Wolken nach und schöpfte Luft. Denn sie schenkte sich, den Fuß vor die Tür zu setzen, sie fürchtete sich, Erwin zu begegnen, Marie Winter, all den Menschen, die sie einst an Erwins Seite gesehen hatten.
Ihre einzige Beschäftigung, ihre einzige Zerstreuung war ihre Liebe. Der Tag verging ihr in Bemühungen, das Haus, das Leben ihres Gatten zu schmücken; sie horchte auf seinen Schritten, sie wartete auf seine Heimkehr mit Fieberhitze, mit zitternder Ungeduld. Wenn sie sonst nichts anzufangen wußte, so schmückte sie sich für ihn zwei-, dreimal des Tags. Er spottete darüber. War er schlechter Laune, so schalt er auf ihren Geschmack, und sie mußte sich nochmals umkleiden. Manchmal auch verfiel sie ihm, am liebsten sei sie ihm schon ohne all den Plunder. Er hatte seinen Spaß daran, sie durch Verheißungen zu verlocken, sie zu reizen, zu peinigen bis aufs Blut, bis zu Tränen und sie dann gnädig zufrieden zu küssen.
Sie lebte kein bequemes Leben an der Seite des bis zur Kleinlichkeit Herrschsüchtigen. Seine Wünsche, seine Launen wechselten wie die eines Kindes. Und er war genau. Er schätzte den Wert des Geldes als einer, der es schwer und lange hatte entföhren müssen. Er verlangte, daß jedes



Im freien Spielen

Kinder auch bei rauhen Wetter gern, ohne an eine Erklärung und ihre Folgen zu denken. Mütterliche Mütter halten sie dann gern im Zimmer, obwohl die Zimmerluft sie verweichlicht und zu Erkrankungen noch eher geneigt macht. Richtiger ist es, ihnen bei ungünstiger Witterung einige der ausgezeichneten **Wybert-Tabletten** zu geben, die die Atmungsorgane kräftigen. Unentbehrlich sind die **Wybert-Tabletten** bei eintretendem Husten, den sie rasch und sicher vertreiben; sie wirken in allen Apotheken u. Drogerien 1 Mark pro Schachtel.

Apfelwein

empfehlen per Liter 25 Pf. Fässer feilweise.

Albert Roos, Apfelweinstellerei, Durlach.

Kursbuchdecken

in solider Ausführung

Fahrkartentaschen

Brieftaschen etc.

bei **B. Albert Tensi**

Ecke Markgrafen- und Kreuzstrasse 20, Buchbinder, Buchdrucker, Papierhandlung.

Fahnen

von Marlin-Schiffszugzeugen. Sämtl. Dekorationen.

Bonner Fahnenfabrik

Vertretung und Niederlage:

Otto Freundlich, vorm. E. Dahlmann, Spezial-Sport-Haus, Karlsruhe, Tel. 1150. Katalog gratis franko.

Keine Motten mehr.

In meiner **Mottenvertilgungspulver** werden **Wolven, Holzläuse, Wanzen und andere Ungeziefer** nebst **Brut** in Möbeln, Betten, Teppichen etc. unter Garantie vernichtet. Chemischer Gase, ohne daß Stoffe, Holz und Polster irgend welche Beschädigung erleiden, radikal vernichtet.

Ernst Telgmann, Adlerstr. 4. Teleph. 2244.

Carl Schöpf Marktplatz.

Von Montag, 6. Mai bis Montag, 13. Mai.

Grosse Konfektions-Woche.

Ich will meinen w. Kunden damit etwas Besonderes bieten.

Während dieser Woche ein **gewaltig billiges Angebot** von Kostümen, Kleidern, Kostüm-Röcken etc., darunter die letzten vor kurzer Zeit eingekauften Neuheiten.

Meine Schaufenster zeigen Ihnen **Preise und Qualitäten.**

	Serie I	II	III	IV	V	VI	netto.
6 Serien Jackenkleider aus Stoffen engl. Art, sowie blau und schwarz Kammgarn, Jacken grösstenteils auf Seide gearbeitet	12.75	19.50	28.—	35.—	48.—	58.—	
6 Serien Garnierte Kleider in Wollmousseline, Batist, Popeline, Foulard und Taffet Chiffon	19.50	28.—	36.—	45.—	58.—	75.—	
6 Serien Farbige Paletots aus einfarbigen und englisch gemusterten Stoffen in neuesten Façons, bis 140 cm lang	7.50	9.75	13.75	19.—	29.—	36.—	
6 Serien Kostüm-Röcke aus blau und schwarz Kammgarn, sowie Stoffen englischer Art modernster Macharten	2.75	4.75	7.50	10.50	15.—	20.—	

Riesenauswahl in Woll- und Waschblusen, hervorragend billig.

Neuheiten in Staub- und Regenpaletots in jeder Größe und Preislage Massenanswahl.

Naturgetreuer Zahnersatz u. Plomben

Willy Reinert, Karlsruhe

Kaiserstr. 126 (Ich bitte genau auf Hausnummer u. Namen achten.)

Spezialität:

Schonendste Behandlung nervöser u. ängstl. Patienten.

Goldkronen, Gebisse ohne Gaumenplatte.

Dokumenten-Mappen

Wechsel-Mappen — Banknoten-Taschen

große Auswahl, Sonderanfertigung.

Gebr. Leichtlin

Zähringerstr. 69. Telephon 48.

Fango-Kuranstalt Friedrichsbad.

Lokale Fango-Applikationen

gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgie, Ischias, besonders wirksam zur Resorption alter Exsudate, namentlich bei chronischen Frauenkrankheiten.

Reichhaltig. Lager in Gold- und Silberwaren.

Neuarbeiten und Reparaturen an Schmuck j. Art sauber u. billig. Vergolden, Versilbern, Ankauf v. alt. Gold.

Fr. Widmann, 223 Kaiserstr. 223

Kinder-Medicinal-Leberthran

von neuem direkten Bezug aus **Christiania**, hervorragend mild im Geschmack, in Flaschen à 1/4, 1/2, 3/4, und 1 Liter Inhalt (meine oder eigene Flaschen werden auch nachgefüllt).

Für Kinder, die Leberthran nicht gerne nehmen, empfehle ich **wohlschmeckende Leberthran-Emulsion.**

Carl Roth, Großh. Hoflieferant.

Damenhüte

große Auswahl, billige Preise:

E. C. Laßmann, 235 Kaiserstraße 235.

Nur bis Montag, 13. Mai.

I. Ungarischer Circus Henry

Karlsruhe, städtischer Festplatz.

Heute **Mittwoch** 4 Uhr nachmittags

Extra Schüler- und Familien-Vorstellung!

Halbe Preise für Erwachsene und Kinder.

Ungelährtes Riesenprogramm. Sämtliche Dressuren:

129 Schul- u. Freizeitspferde, Elefanten, Dromedare.

Auftreten aller Künstler u. Künstlerinnen.

Die Original-Negertruppe.

Japanertruppe Hinode.

Die echten Tripolitaneer.

Die große ungarische Reiter-Familie **„Aus der Pusta“** sowie das gesamte Riesenprogramm.

Abends 8 1/4 Uhr **Brillante Vorstellung!**

Billet-Vorverkauf ab 11 Uhr vorm. an der Circuskasse und im Zigarrengeschäft **Hermann Meyle**, Kaiserstr. 141, Ecke Marktplatz (Telephon 450).

Zehnpfennigstück in der denkbar ergiebigsten Weise ausgenutzt werde. Florence, die nie gepart hatte, lernte knausern. Sie, die seit Jahren ihr bedeutendes Vermögen unbeanstandet, unbekümmert allein verwaltet hatte, verfügte selbständig nicht über eine Mark. Er gefattete ihr auch kein Haushaltgeld, die kleinsten Einkäufe mußte sie mit ihm verrechnen, sie mußte betteln um einen Hut, um ein Paar Stiefel, und packte es ihm nicht, so konnte es geschehen, daß er ihr die Bitte rund abschlug. Niemals war sie im hande, Schlichter oder Gemütsfrau zu bezahlen. Machte sie ihm Vorstellungen darüber, so lachte er, küßte sie, und nannte sie sein liebes, ungeschicktes Kind, das mit Geld nicht umzugehen wisse.

Dann zwang er sie auszugehen, in Gesellschaft, zu ihrem Bruder, ihrer Schwägerin, zu allen maßgebenden Persönlichkeiten des Kreises. Er wollte glänzen mit ihrer Schönheit, ihren gesellschaftlichen Gaben; sie sollte ihm Eintritt verschaffen in die Häuser der Fabrikanten und Gütsbesitzer, die sich ihm, dem Mann in abhängiger Stellung, dem Emporkömmling, bis jetzt streng verschlossen hatten. Es waren Marterungen für Florence, diese Schauluststellungen, bei denen ihres Gatten Indianermäntelern Bewunderung, Rächeln erregten, bei denen sie wieder und wieder mit ihrer ganzen Willenskraft, mit ihrem ganzen ererbten gesellschaftlichen Genie eintreten mußte für den Mann ihrer Wahl. Und nie überschritt sie die Schwelle eines Gesellschaftssaales, ohne daß sie ihr Herz stärker klopfen fühlte in der Furcht, sie könne Erwin Stellung begegnen. Doch sie trafen ihn nirgends. Die Trauer um seinen Vater und seine angegriffene Gesundheit vorzüglich, lebte er wie ein Einsiedler.

Fahrte lachte höhnlisch. „Dein Kleiner ist bange. Er verträgt's nicht, dich an meinen Armen zu sehen, ich merk's wohl. Waschlapp!“

„Du sollst nicht so sprechen,“ wehrte sich Florence, Tränen der Empörung in den Augen. „Du weißt, was für ein Opfer ich dir mit diesen Gesellschaftsfahrten bringe. Es ist greulich, wie wir uns hier einbringen, ihn verdrängen!“

Fahrte zuckte die Achseln. „Warum verzeifst er sich darauf, hier-zubleiben? Wenn so ein Milchsuppenmensch auf den Tod gelegen hat, dann ist's Brauch, daß er mindestens sechs bis acht Wochen in einem lausändischen Nest fliegen fängt und den Himmel angähnt, ehe er sich für halbwegs zusammengesetzt erklärt. Warum weicht der Kleine ab von dieser noblen Verpflichtung? Er wäre uns los und wir ihn.“

Darauf schwieg die Frau. Sie lernte jetzt das Schweigen. Und sie ertrug alle diese Qualereien ohne Murren, denn sie liebte, nein mehr! sie wollte lieben, anders lieben als Gevatterin Müller und Schülze, anders als gewöhnliche Frauen, mit ganzer Seele, bis zur Selbstvernichtung Lieben! Er sollte sie mißhandeln! Er durfte es. Es war dennoch Seligkeit, sein zu sein, die Puppe, das Spielzeug des Einzigen! des Größten, des Gewaltigsten unter den Menschen. Das war er ihr, das mußte er ihr bleiben — oder, was war sie? — Einmal, an einem schweißigen Gewittertag, da sie traurig auf die Heide starre, durchstuchte sie wie ein Blitz die Vorstellung, die Möglichkeit: er sei dennoch ein anderer und sie liebe ihn nicht mehr. Das Blut stockte ihr in den Adern, Erde und Himmel schienen ihr zusammenzusinken. Wenn er der nicht war, warum hatte sie gesündigt? Wenn er der nicht war, warum litt sie? Warum demüthigte sie sich bis in den Staub? O, wenn er der nicht war und ewig blieb, wenn jemals dieser Gott Mensch würde — dann war sie das ungeliebte Weib auf Erden! Und von jetzt ab liebte sie ihn mit dem wilden Instinkt der Selbsterhaltung, heißer nur um jeder Pein willen, die sie um ihn, durch ihn erlitt.

Aber die Julihüte brütete über den Ziegelmauern. Die an freie Luft und ungebundene Bewegung Gewöhnte hielt es nicht länger aus, einsam in der Enge ihres leeren Hauses. Sie setzte ihren einfachen Hut auf und stahl sich hinaus, schen, schüchtern wie eine Diebin über das Wert aufs freie Feld.

Wie das wohlthat, wie das befreite! Ungehemmt, einsam schweiften endlich wieder! Endlich einmal wieder nach so vielen Wochen! oder waren's Monate? — Er hatte sie nie allein gelassen, nicht einen Augenblick. Er schickte ihr beständig Menschen, die Pastorin, Dora, ihre Schwägerin, ihren Bruder. Es war Jzwang, qualvoll wie das Tragen einer Kette, qualvoller noch für einen Menschen, der an Einsamkeit gewöhnt ist, der der Einsamkeit bedarf. Das mußte er wissen. Warum denn tat er's? Weil er alles tat, was ihr un bequem war? — Nein! Nein! —

(Fortsetzung folgt.)

Café Grüner Baum.

Täglich abends 8 Uhr,
Sonn- und Feiertags von 4 Uhr ab

Damen-Kapelle Dragon.

Jeden Sonntag von 11 Uhr ab

Frühschoppen-Konzert.

Kaiserstrasse 3.

HOCHSOMMER-NEUHEITEN

sind in entzückendster Auswahl eingetroffen und sind darin die hervorragendsten Neuheiten, „unübertrefflich“ in Bezug auf Geschmack, Ausführung und Preiswürdigkeit vorrätig.

Allerletzte Neuheit! Jackett- und Taillekleider in Frottierstoff, uni und gestreift, Weiße Wasch-Voile-Kleider mit farb. Stickerei-Ansatz von Mk. 25.00 an

Spezialität Pariser Lingerie-Kleider mit echten Handstickereien und echten Spitzen und Spitzen-Einsätzen, hervorragende Kunstarbeit . . . von Mk. 75.00 an

Stickerei-Waschkleider	Wasch-Voile-Kleider	Seidenkleid „Nancy“
Mk. 10.50 16.50 25.00 38.00	Mk. 22.50 28.00 35.00	in gestreifter Seide mit garniertem Sattelkragen Mk. 28.50

Spezial-Abteilung: Kleider und Mäntel für junge Damen (Backfisch-Figuren). Aparte Neuheiten in Voile, Wasch- und Wollstoff.

Spezial-Abteilung: Paletots, Kostüme und Lystre-Jackenkleider für starke und ganz starke Damen.

Jede Façon wird unter Garantie tadellosten Sitzes mit einem Aufschlag von 10% nach Maß extra angefertigt.

Spezial-Abteilung für Trauer-Bekleidung: Paletots, Kostüme etc. Trauerhüte und Crêpe. Trauerkleider in Crêpe-Garnierung von 65 Mk. an.

Außergewöhnliches Extra-Angebot!

Mein gesamtes vorjähriges Hochsommerlager bestehend aus: Leinen-Kostümen, Mänteln, Batistkleidern und Blusen, seidenen Mänteln, Voile-Mänteln, Hemdenblusen mit echter Handstickerei, habe ich in nachstehenden Serien durcheinander eingeteilt.

Zum Ausschauen so lange Vorrat.

Serie I 3.50 Serie II 7.50 Serie III 10.— Serie IV 15.— Serie V 20.— Serie VI 25.—

Diese Waren sind extra auf Ständer aussortiert.

E. Neu Nachfolger, Inhaber S. Michel-Bösen
Kaiserstraße 74

Grösstes Spezialhaus für Damen- und Mädchen-Konfektion am Platze.



Liederhalle Karlsruhe.

Himmelfahrtstag, den 16. Mai 1912
(bei jeder Witterung)

Sänger-Ausflug.

Abfahrt 7¹⁴ nach Heidelberg. Wanderung über den Klingenteich, Speierershof (1¹⁴ Uhr Frühstück), Königstuhl, Schloß (1⁴³ Uhr Scheffeldenkmal), Schlierbach, Ziegelhausen (1⁵⁵ Uhr Mittagessen im Adler). Abends 8 Uhr Fahrt mit besonderem Festschiff zur Schlossbeleuchtung.

Wir laden unsere verehrlichen aktiven und passiven Herren Mitglieder zur zahlreichen Beteiligung freundlichst ein.

Wegen der unbedingt nötigen Anmeldung der Teilnehmerzahl wolle die Einzeichnung bis längstens Montag, den 13. Mai, abends, in die im „Löwarachen“ aufliegende Liste erfolgen.

Der Vorstand.

Waldhotel Notschrei!

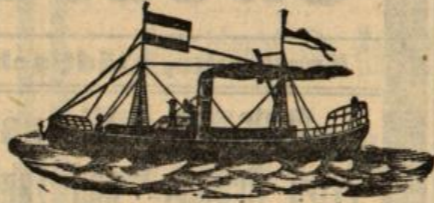
1121 m ü. d. M. im südl. bad. Schwarzwald. Zentrale Lage zwischen Feldberg, Beldchen und Schauenland. Vielverzweigte, ebene Waldwege; keine Wiesen. Mai und Juni ermäßigte Preise. Prospekte durch den Bellher: HD. BSHL.

Vergnügungsfahrt

von Karlsruhe-Hafen nach Speyer-Mannheim.

Sonntag, den 12. Mai, präzis 7.45 Uhr vormittags, findet mit dem erstklassigen Salondampfer „Mannheimia“ eine Vergnügungsfahrt nach Speyer-Mannheim bei jeder Witterung statt.

Auf Deck sind gute Schutzvorrichtungen vorhanden, sowie Restauration an Bord.



Fahrpreise nach Speyer einfache Fahrt Mk. 1.50
Mannheim 2.—
Kinder die Hälfte.

Fahrkarten bei Albert Reibel, Rheinhafen oder am Dampfer; dieselben können unter Nr. 445 telephonisch bestellt und auf Wunsch ins Haus gebracht werden.

Kaiser-Kino

Kaiserstraße 5 am Durlachertor.

Nur eine Schauspielerin

Tragödie aus dem Bühnenleben in 3 Akten.

Luxeum

gegenüber der Hauptpost.

Die Andere.

Vornehmes Drama aus den Künstlerkreisen in 2 Akten.

Telephon-Amt Karlsruhe
Nr. 3279

Telephon-Amt Durlach
Nr. 32.



Das beste moussierende
Apfelweingetränk

überall erhältlich

— von 10 Flaschen ab direkter Versand frei Haus —

Preis der ca. 1/2 Bitter-Flasche 20 Pfg. } ohne Glas.
Preis der ca. 1/2 Bitter-Flasche 12 Pfg. }

Brauerei Eglau, Durlach.

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeistergenossenschaft, e. G. m. b. H.

Telephon 2487 Herrenstrasse 46 Telephon 2487.

Da wir unsere Geschäftsräume bedeutend vergrößert haben, bringen wir unser reichhaltiges Lager in

kompl. Braut-Ausstattungen

in empfehlende Erinnerung und laden Interessenten zur Besichtigung desselben ohne Kaufzwang ergebenst ein.

Hausmacher Griebenwürfte
per Stück 8 3, 10 Stück 75 3.
Hansmacher Bratwürfte
per Stück 10 3,
empfiehlt täglich frisch in bekann-
guter Qualität auf sämtl. hiesigen
Wochenmärkten
Schweinemehlgerei u. Buchstaben
C. Braun,
Gewigstraße 24. — Teleph. 1648.

Kochherde,
Waschmaschinen,
verzinkte Wasch- und
Spülwannen,
Wassereimer,
Ascheimer,
Ofenschirme,
Ofenvorseher,
Kohlenbehälter,
Fülleimer und
sonstige Feuergeräte,
Fleischhackmaschinen,
Mandelreibmaschinen,
Nudelschneidmaschinen,
Eismaschinen,
Buttermaschinen,
Kaffemöhlen,
Messingpfannen,
Bügeleisen,
Küchen- u. Tafelwagen,
Wärmeflaschen,
Bestecke,
Kochgeschirre in Emaille,
Nickel und Aluminium,
extra stark,
empfiehlt

Jos. Meek,
Großh. Hoflieferant,
Küchen- u. Haushaltungs-
geschäft,
Erbsprinzenstr. 29.

Parfett-Böden
werden gereinigt und gewischt, sowie
Reparaturen jeder Art, auch in
Asphalt, ausgeführt gegen prompte
und billige Berechnung durch das
Parfettbodengeschäft F. Knab,
Wilhelmstraße 30 und 33.
Telephon 3051.